

Mit „Schulweghelden“ gegen Elterntaxis

Ostfildern: Die Lindenschule ist Teil eines Modellprojektes – Schüler sollen zum Laufen animiert werden

Von Julia Theermann

Schwere Schulranzen, gefährliche Straßen, Angst vor Fremden – die Gründe, aus denen Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Grundschule bringen, sind vielfältig. Etwa jedes vierte der 230 Grundschulkindern an der Lindenschule in Ostfildern kommt morgens per Elterntaxi. Das bringt Probleme mit sich – nicht nur für die Schule. „Wir haben morgens die Situation, dass sich der Verkehr in der Lindenstraße staut“, sagt Konrektorin Ines Aits. „Das führt immer wieder zu brenzligen Situationen für die Kinder, aber auch zu Aggressionen bei Eltern und Nachbarn, die zur Arbeit wollen.“

Die Schule hat schon mit Mottowochen und Belohnungen probiert, die Schüler zum Laufen zu bewegen. „Auch der Elternbeirat kümmert sich engagiert darum, dass das Problem im Bewusstsein der Eltern ist“, so Schulleiterin Sonja Plettinger. Und letztlich habe eine „Drop-Off-Zone“ mit fünf Halteplätzen am rund 300 Meter entfernten Herzog-Philipp-Platz schon ein wenig Entlastung gebracht – aber viele Eltern bringen ihre Kinder immer noch bis vor die Tür der Schule. „Das ist halt eine punktuelle Belastung in der Zeit von 7.35 bis knapp 8 Uhr und noch einmal zur Abholzeit um 16 Uhr“, so Plettinger. Die Leitung der Schule setzt jetzt große Hoffnungen auf das Modellprojekt „Schulweghelden – Auf die Füße, fertig, los!“, für das die Lindenschule – zusammen mit drei anderen Schulen in Baden-Württemberg – ausgewählt wurde. Ins Leben gerufen wurde es von der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK), die mithilfe der Erfahrungen der Modellschulen landesweit gegen Elterntaxis vorgehen will. Im Mai 2020 soll das fertige Konzept für alle Schulen auf Wunsch zur Verfügung stehen. „Der Ansatz ist, dass die Schüler dazu gebracht werden, von sich aus laufen zu wollen“, so Aits. „Das hat etwas mit Selbstständigkeit zu tun. Kaum ein Grundschulkind hat einen weißen Schulweg. Da gilt das Motto: Kurze Beine, kurze Wege.“

Der Verein AGFK hat mithilfe der Agentur Tippingpoints und mit finanzieller Förderung durch das Verkehrsministerium Baden-Württemberg Aktionen und Materialien entwickelt, mit denen bei den Schülern gegen Elterntaxis geworben werden soll. „Das Konzept wurde bei einem



Immer mehr Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule.

Foto: dpa

Treffen Anfang Juli den Leitern der vier Pilotschulen vorgestellt“, berichtet Aits. „Wir haben dann Feedback gegeben, was man noch verbessern könnte.“

Das Programm „Schulweghelden“ soll Ende September beginnen – einen Tag nach dem „Zu Fuß zur Schule“-Tag am Sonntag, 22. September. Ab Montag startet die Lindenschule dann mit einem intensiven Programm. An erster Stelle steht es, die Eltern „wachzurütteln“ und darauf hinzuweisen, dass die Elterntaxis problematisch sind. An diesem Tag wird darum Baubürgermeisterin Monika Bader ab 7.30 Uhr vor der Schule stehen und Eltern ansprechen, die ihre Kinder mit dem Auto bringen. „Sie soll dann auch Informationsmaterialien überreichen, zum Beispiel einen Schulwegplan.

Ebenfalls in der letzten Septemberwoche soll die Schulklasse belohnt werden, aus der die meisten Kinder zu Fuß kommen. „Dafür bekommt jedes Kind einen Ball in der Klassenfarbe“, erklärt Aits. „Kommt ein Kind zu Fuß, wird ein Ball in der entsprechenden Farbe in eine Plexiglassäule geworfen.“ Am Ende der Woche wird ausgezählt, welche Klasse gewonnen hat. „Wir planen dann, eine kleine Zeremonie zur Ehrung der Klasse zu machen“, so die Konrektorin. Die letzte Aktion in der Projektwoche soll eine kleine Demo unter dem Titel „Walking for Future“ sein. „Wir erörtern im Vorfeld mit den Kindern, warum Laufen gut für das Klima ist und sie malen dann Plakate“, sagt Aits.

Das gesamte Projekt fußt auf zwei Säulen – erstens den bereits genannten Aktio-

nen und zweitens mehreren Begehungen des Schulweges. „Zum einen werden die Lehrer mit allen Schülern den Schulweg ablaufen“, erklärt Aits. „Dabei geht es darum, zu zeigen, wo gefährliche Stellen sind – aber auch, was an dem Weg schön ist.“ Dem folgen im November oder Dezember Begehungen mit Vertretern von Ordnungsamt und Stadt sowie den Projektleitern. Anschließend erarbeitet ein Planungsbüro ein Konzept, wie eventuell auf dem Schulweg bestehende Gefahrenzonen gemindert werden können. „Der Maßnahmenkatalog dann wird im Frühjahr 2020 dem Gemeinderat von Ostfildern vorgestellt“, so Aits. „Wir hoffen also, dass wir bei dem Projekt Nägel mit Köpfen machen und die Schulwegsituation verbessern können.“

Musical liegt in der Luft

Leinfelden-Echterdingen: Anja Eisele träumte schon als Kind von einer Rolle im Theater unter den Kuppeln

Von Katja Eisenhardt

Anja Eisele steht leidenschaftlich gern auf der Bühne. Die 34-Jährige Kirchheimerin gehört beim Theater unter den Kuppeln in Stetten seit 2008 zum Ensemble. Aktuell spielt sie im Musical „Big Fish“, das noch bis 10. August auf der Freilichtbühne gezeigt wird. 2013 wurde das Stück am New Yorker Broadway uraufgeführt. „Das ist eine Familiengeschichte, bei der Fantasie und Realität miteinander verknüpft werden. Es gibt klassische Musical-Musik, darunter einige Ohrwürmer. Die Geschichte selbst ist gleichzeitig lustig, traurig und stellenweise sehr berührend. Da ist wirklich alles dabei“, erzählt Anja Eisele.

Sie selbst kommt ursprünglich aus Ostfildern und war als Kind bereits als Zuschauerin im Theater unter den Kuppeln. „Ich dachte mir schon damals, dass ich da selbst gern mal mitmachen würde“, erinnert sie sich. 2008 wurde sie dann über ihre Tanzlehrerin aus Ostfildern, die ebenfalls in der Tanzschule des Theaters unterrichtet, darauf aufmerksam, dass dort neue Mitspieler gesucht werden. „Ich wollte mir das einfach mal anschauen und bin letztlich bis heute hängen geblieben“, sagt die 34-Jährige und lacht.

„Das ist eine richtige Theaterfamilie hier, und es ist wirklich toll, gemeinsam etwas zu erschaffen und die Leute damit zu unterhalten.“ Seit ihrer Kindheit tanzt und singt in der Grundschule und in Chören. „Beim Musical kann man die beiden Dinge mit dem Schauspiel kombinieren, das macht großen Spaß und passt einfach“, sagt Anja Eisele.

Zum Musical habe sie schon immer eine Affinität gehabt: „Von den Stuttgarter Musicals habe ich fast jedes gesehen.“ Zeitaufwendig sei das Theater-Hobby schon, besonders in der heißen Probenphase kurz vor der Premiere. „Man braucht



Anja Eisele (weißes Kleid) bei der Stellprobe.

Foto: Katja Eisenhardt

► Der Verein und das Programm

Theaterverein: wurde 1965 als „Naturtheater Stetten“ gegründet. Im Sommer finden auf der Freilichtbühne bis zu drei verschiedene Produktionen statt, im Winter geht es auf den beiden Saalbühnen mit einem vielseitigen Programm weiter. Jährlich muss das Bühnenbild auf der großen Freilichtbühne gewechselt und neu gestaltet werden. Seit 1999 ermöglicht die Drehbühne den Wechsel von zwei oder mehr Bühnenbildern auch während der Vorstellung.

Tanzschule: Sie besteht seit über 50 Jahren. Gut 350 Schüler werden von verschiedenen Fachkräften unterrichtet. Zum Angebot gehören: Preballett, Klassisches Ballett, Jazzdance, Stepdance, Modern Dance und Hip-Hop. Circa 210

aktive Mitglieder, bis zu 250 Mitwirkende und gut 350 Tanzschüler unterhalten circa 25 000 Zuschauer pro Jahr. **Spielzeit 2019:** „Big Fish“, Musical unter der Regie von Julia Brückner läuft bis 10. August. Vorstellungen freitags und samstags um 20.30 Uhr, am Samstag, 20. Juli, um 15 Uhr. Das Kinderstück „Pippi Langstrumpf“ unter der Regie von Norbert Härtkorn läuft bis 11. August. Vorstellungen sonntags um 15 Uhr; das Schauspiel „Harold und Maude“ (Regie: Marleen Reimann, Joachim Riesch), Vorstellungen 7. bis 28. September, freitags, samstags und sonntags um 19.30 Uhr; So., 15., und So., 22. September, um 18 Uhr. ► Infos und Karten: www.tudk.de

einen verständnisvollen Partner, der am besten auch ein zeitintensives Hobby hat. Da habe ich Glück“, erzählt sie lachend. In der letzten Probenphase gehe es nahezu täglich von der Arbeit direkt ins Theater, dazu auch am Wochenende.

Die Chorproben starteten bereits im Herbst letzten Jahres. Davor findet immer das Vorsingen für die Hauptrollen statt. Im Januar beginnen dann die szenischen Proben. Am 15. Juni feierte das Musical Premiere. „Die Rollen sind jeweils doppelt besetzt. Wir wechseln uns beim Spielen wöchentlich ab“, erklärt Anja Eisele.

Dass im Theater unter den Kuppeln schon seit bald 60 Jahren gespielt wird, zeigt sich am gut bestückten Kostüm- und Requisitenfundus. Von schlicht bis extravagant und knallbunt hängt hier alles auf den Kleiderständern. In den deckenhohen Regalen sind ordentlich beschriftete Kisten voller Kostümteile: Hexenhüte, Goldwesten oder Schlaghosen. Trotz des enormen Fundus an Kostümen kommen in jeder Saison neue dazu.

„Im Ensemble haben wir diesmal während des Stücks circa sieben Kostümwechsel. Das muss dann teils sehr schnell gehen: Ich bin unter anderem Seiltänzerin, Pfadfinderin, Hochzeitsgast oder auch ein Baum“, zählt Anja Eisele auf. Die verschiedenen Kostümräume befinden sich in den Katakomben unter der Bühne, ebenso wie die Umkleiden, der Orchestergraben für die 13 Musiker samt Dirigent oder auch die großen Spiegel und Schminkplätze für die Maske der Darsteller.

Schritt für Schritt verwandeln sich diese hier in ihre Musical-Rollen. Während die Hauptdarsteller vom Team der Maske gerichtet werden, schminken sich die Ensemblemitglieder schnell selbst. Mikros werden angebracht. Dann kann es losgehen auf der Bühne. Das Schminken übernimmt die Kirchheimerin am liebsten selbst.

► Denkendorf

Sommerkonzert in der Klosterkirche

Glanzvolle Trompetenstücke und virtuose Orgelwerke werden am Sonntag, 4. August, in der Denkendorfer Klosterkirche geboten. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der renommierte Klassiktrompeter Bernhard Kratzer (Stuttgart) und sein langjähriger Orgelpartner Paul Theis (Köngen) präsentieren Werke von Tartini, J.S. Bach, Mozart, Bellini und Petrali. In der dreischiffigen Kirche bewirken Architektur, Orgel- und Trompetenklang eine vollendete Konzertatmosphäre. Bernhard Kratzer, Solotrompeter des Staatsorchesters Stuttgart, avancierte in den letzten Jahren zu einem der führenden Trompetenvirtuosen Deutschlands. Seiner Piccolotrompete entlockt er zarteste Piano Klänge, perlende Koloraturen und jubelnde Töne mit großer Brillanz. Seine Tongebung ist von auffälliger Dezentz und Wärme. Kratzers künstlerisches Schaffen ist in mittlerweile über zehn CD-Einspielungen dokumentiert.

Theis ist seit über 20 Jahren der musikalische Partner des Trompeters. Der Preisträger namhafter Orgelwettbewerb war von 1984 bis 1987 Organist der Zisterzienser-Abtei Marienstatt/Westertal. Eine rege Konzerttätigkeit als freischaffender Organist und Oratoriansänger sowie zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Niveau.

► Im Vorverkauf kostet Kategorie I (Altarraum) 20 Euro, Kategorie II 18 Euro. Karten bei Mine's Schreibwaren in Denkendorf, Telefon: 0711/30090704, in Esslingen bei der EZ, 0711/9310230. Abendkasse ab 18.15 Uhr.

Ufer soll naturnah gestaltet werden

Die Körsch soll im Bereich der Denkendorfer Heinrich-Werner-Straße auf einer Länge von rund 280 Metern naturnah umgestaltet werden. Damit sollen einerseits die ökologischen Funktionen wiederhergestellt werden, andererseits soll die Erlebbarkeit des Gewässers verbessert und der Bachabschnitt im Ortskern für die Naherholung nutzbar gemacht werden. Zu diesem Zweck soll die vorhandene technische Ufersicherung ausgebaut und das Ufer naturnah gestaltet werden. Die Gewässerstrecke wird durch einen leicht gekrümmten Verlauf verlängert.

Das Regierungspräsidium Stuttgart fördert dieses Projekt mit rund 550 000 Euro. Das sind rund 85 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von 650 000 Euro. Die restlichen Kosten trägt die Gemeinde. Die Arbeiten können nun ausgeschrieben werden. Die Realisierung des Projekts ist für 2020 geplant, die Arbeiten werden im Herbst und Winter mit Rodungsarbeiten beginnen. (red)

► Filderstadt

Preis für „Ziemlich beste Pfleger“

Fünf Auszubildende der Wohngemeinschaft für Senioren (WGfS GmbH) aus Filderstadt haben beim Azubi-Award 2019 des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) den ersten Platz belegt. Die Preisträger Abdouraziz Kena, Dilan Dinc, Hanane Abjij, Elvis Porca und Damir Suhonjic zeigen in einem gut siebenminütigen Video mit dem Titel „Ziemlich beste Pfleger“ auf humorvolle Weise ihre Entwicklung zu „WGfS-Profis“. Eine Bewohnerin und ein Bewohner hatten ebenfalls Spaß, an dem Azubi-Videoprojekt mitzuwirken. „Die beiden haben toll mitgemacht, das hat uns sehr geholfen und dem Film eine besondere Note gegeben“, sagt Nadiia Glock von der Geschäftsleitung. Die WGfS ging sowohl beim Online-Voting, als auch bei der Abstimmung im Saal als Sieger hervor.

Geschäftsführerin Rosemarie Amos-Ziegler freut sich über den Erfolg: „Unsere Auszubildenden sind das Projekt mit viel Freude und Engagement angegangen, sie wollten zeigen, dass Professionalität in der Ausbildung und Spaß am Beruf sich nicht ausschließen.“ (red)

► Alle Videos unter <http://www.youngpropfleger.de/azubi-award>